

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteljährliche „Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrums-Partei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen-Nachnahme für Abende und Umgebend bei J. G. Sams.

Anzeigen kosten für Einzelnummern (Bocholt und Rheide) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewährt man entsprechende Rabatte.
Anzeigen - Annahme jedesmal bis nachmittags 6 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. - Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Nr. 124.

Druck und Verlag von J. & H. Kemming in Bocholt.

Sonntag, 9. Mai 1909.

Für den Reklamen und Anzeigenteil verantwortlich: J. Kemming in Bocholt.

39. Jahrgang

Preussischer Landtag.

* Berlin, 6. Mai.

Das Abgeordnetenhaus schloß heute seine Verhandlungen über den Kultusetat

beim Kapitel Elementar-Unterrichtswesen fort.

Gleichzeitig wurden die gestern bereits mitgeteilten Anträge Gottschall und v. Brandenstein sowie ein neuer Antrag Schiffer (allg.) zur Debatte gestellt, der die Zulassung von Volksschullehrern zum Schiffsamt verlangt. Abg. Freiherr v. Redlich-Neulitz (freik.) trat für diese Anträge ein.

Abg. Borgmann (Soz.) führte Beschwerden über den Mangel an Räumlichkeiten für den Schulunterricht sowie über die Regierungsverfügung, wodurch der sozialdemokratischen Turnvereine die Mitbenutzung von Schulturnlokalen verweigert wird. Die Sozialdemokratie werde solange um das Volksschulwesen kämpfen, bis sie Einfluß auf dasselbe gewinnt.

Abg. Schupp (fr. Ep.) plädierte für Zulassung von Volksschullehrern zum Universitätsstudium und für Fachschulunterricht unter Ausschluss der Geistlichen. Die Schule müsse unabhängig von der Kirche sein, wenn der Religionsunterricht aus der Schule auch nicht verbannt werden solle, denn Volksschulunterricht ohne Religion sei undenkbar. Aus dem Religionsunterricht und aus der biblischen Geschichte müsse man allerdings manche Stellen streichen, die mit dem heutigen Stande der Wissenschaft unvereinbar seien. Die Lehrer müßten auch an liberalen religionswissenschaftlichen Kursen teilnehmen können. Auf dem Lande müsse der Turnunterricht besser gepflegt werden.

Abg. Stypke (Pole) führte Beschwerde über die Verhältnisse an den Volksschulen in polnischen Gegenden, insbesondere auch darüber, daß die Verfügung vom Jahre 1893, nach welcher der Religionsunterricht in der Muttersprache erteilt werden solle, nicht befolgt werde.

Ministerialdirektor Dr. Schwarzkopff verfuhr eine Widerlegung der Beschwerden, was ihm aber nicht gelang. Weiterhin hob er gegenüber den Beschwerden des Abg. Ernst (freik., Bgg.) über die Befähigungsschwierigkeiten gegen die Lehrer, wenn sie einmal mit Sozialdemokraten zusammenstießen, mit Recht hervor, daß die Regierung keinen sozialdemokratischen oder liberalen Lehrer dulden könne, welche die Beherrschung für den Unterricht in den sozialdemokratischen Jugendorganisationen zu gewinnen suchen.

Hierauf wurde die Diskussion geschlossen, der Antrag Brandenstein betreffend Vermehrung der Anstellung der Lehrerinnen und der Lehrerinnen-Seminare angenommen, der Antrag Gottschall wurde an die Unterrichts-Kommission verwiesen.

Um die Beratung des Kultusetats zu fördern wurde alsdann noch eine Überweisung anberaumt. In derselben wurde zunächst der Antrag Schiffer verhandelt, betr. Zulassung der Lehrer zum Schiffsamt. Die Diskussion ließ keine besondere Stimmung im Hause für den Antrag erkennen, weshalb dann schließlich der Antrag wieder zur Tagesordnung wurde.

Die weiteren Verhandlungen betrafen die Förderung des Seminar- und Präparantenwesens, der körperlichen Ausbildung der schulentlassenen Jugend und das Kapitel „Höhere Mädchenschulen“.

Gegen 11 Uhr nachts fand die Sitzung ihr Ende.

Deutsches Reich.

Zentrum und Reichstagsler.

Die „Kreuzzeitung“ bespricht im Anschluß an einen Artikel von Dr. Julius Baumbach im „Tag“ die Situation des Zentrums angesichts der Entscheidung in der Reichsfinanzreform. Sie glaubt dabei einen Tadel nicht unterdrücken zu sollen: Durch das fortwährende und recht unschöne Schelten auf den Reichstagsler werde sich das Zentrum ganz gewiß keine Sympathien erwerben. Wenn die Wortwüste, die das Zentrum dem künftigen Willow macht, gerechtfertigt sind, so verlangt es geradezu die Pflicht, daß man nicht schweigt. Der vom Zentrum erhobenen Vorwürfe sind vornehmlich drei. Erstens, daß der Kanzler ohne genügenden sachlichen Grund die für das Reich verhängnisvolle Wiedervereinigung in Aussicht genommen hat. Über die Berechtigung dieses Vorwurfs allerdings darf das Zentrum mit der Reichspresse nicht streiten. Zweitens, daß er die schwierige Aufgabe der Reichsfinanzreform nicht in der Art behandelt, wie die Wichtigkeit derselben es erfordert. Die „Kreuzzeitung“ selbst

hat vor gar nicht langer Zeit zugegeben, daß künft. Willow in eigener Person den bekannten Zentrumsantrag, der das beste Mittel darstelle, um die Arbeiten der Kommission wirksam zu fördern, zu Fall brachte. Künft. Willow hat nach unüberlegter Mitteilung noch in den letzten Tagen, wo die Schwierigkeiten der Finanzreform ins Unermessene gewachsen sind, erklärt, daß er eine Reform aus den Händen des Zentrums nicht annehmen werde, und in eben demselben Sinne äußert sich die von der Willhelmstraße inspirierte „Neue Gesellschaft“. Die „Kreuzzeitung“ wird nicht sagen können, daß dieses Verhalten des leitenden Staatsmannes dazu angetan sei, das schwierige Werk zu fördern. Des Zentrums Vorwurf, daß künft. Willow die Entscheidung der Finanzreform erschwere und das Reich direkt schädige, ist also durchaus gerechtfertigt. Der dritte Vorwurf, den das Zentrum gegen den künftigen Willow erhebt, ist der, daß er in den Novembertagen und vorher die ihm verfassungsgemäß obliegenden Pflichten gegenüber Kaiser und Volk nicht erfüllt habe. Der „Kreuzzeitung“ wird es nicht unbekannt sein, daß in den ihr nahestehenden politischen Kreisen über das Verhalten des künftigen Willow in den genannten Tagen noch weit schärfer geurteilt wird, als das Zentrum es tut. Es ist zu verstehen, daß sie es nicht für opportun erachtet, die Vorwürfe gegen den Kanzler, die vielen konservativen Männern auf der Zunge brennen, jetzt öffentlich zu erheben. Aber die Rücksichten, die sie zu nehmen hat, kann man vom Zentrum nicht wohl verlangen.

Die Beamtenbeförderungsvorlage.

Die Vertrauensmänner der einzelnen Fraktionen des Abgeordnetenhauses haben in den letzten Tagen zu den Beschlüssen des Herrenhauses über das Beamtenbeförderungsgesetz und die Beamtenbeförderungsvorlagen beraten. Bei dem Lehrer-beförderungsgesetz geht der Vorschlag dahin, dem Herrenhaus ein gewisses Entgegenkommen zu zeigen in der Richtung, daß die Staatsaufsicht von leistungsfähigen Beamten erhalten bleiben sollen. Zu diesem Zweck soll der Begriff der Befähigungsfähigkeit im Gesetz näher umgrenzt werden. Bei den Beamtenbeförderungsvorlagen war die Subkommission darin einig, daß die schwebende Kraft für 1908 in dem Wohnungsgeldzuschußgesetz vom Abgeordnetenhaus aufrecht erhalten werden müsse. In der Frage der Tarif-Einstellung, wie sie das Herrenhaus beschließen hat, wurde dagegen eine Einigung nicht erzielt.

Liberaler Prählererei.

Seit Jahrzehnten ist man daran gewöhnt, daß die Liberalen von Zeit zu Zeit mit einem „großen liberalen Aufschwung“, einem „liberalen Frühlingsturm“, der durch das Land braust, und dergleichen schönen Dingen prahlen. Wenn man hört, kann man sich eines Schokals nicht verwehren. Denn trotz allen „Aufschwüngen“ und aller „Stürme“ ist die Lage des Liberalismus immer noch höchst trübselig und wird stets trübseliger. Selbst so außerordentlich glückliche „Konjunkturen“, wie die Reichstagsauflösung von 1906 und die Wiedervereinigung, können ihm nicht auf die Beine helfen. Es macht daher auch nur einen trübseligen Eindruck, wenn der national-liberale Abgeordnete Schiffer dieser Tage auf einer Versammlung in Köln wieder einmal alle Register zög, um den kommenden Sieg des Liberalismus ins Land hinaus zu verklären. Nach der Köln. Ztg. rief er unter Händeklatschen und „langanhaltendem, stürmischen Beifall“ der Versammlung aus: „Das Feld ist bereit, den Samen des Liberalismus aufzunehmen. Es geht ein liberaler Frühling, ein liberaler Strom durch die ganze Welt, da kann auch Preußen nicht verschlossen werden. Warten Sie nicht, bis die Wahlen kommen. Die Wahlen sind der Kampf, aber wer den Krieg vor sich hat, der muß sich rüsten für die Stunde der Entscheidung. Das Feld der Gegenwartsaufgaben nach bestem reinem Herzen und einem Willen. Dann können wir mit ruhigem Herzen in die Zukunft schauen, und dann, aber auch nur dann, wird die Zukunft unser sein.“ — Ach du lieber Gott! Wer hat wohl mehr Angst vor den Wahlen, als die Liberalen, die bei Neuwahlen auf sich allein angewiesen wären? Das liberale „Schneen“ beschränkt sich auf die Sehnsucht der Parteimänner nach politischer Macht, aber aus eigenem können sie es nicht befriedigen, und die Wählermassen stehen in anderen Lagern.

Neue Kompromißverhandlungen im Block bezüglich der Reichsfinanzreform sind, wie die „Germania“ zu berichten weiß, wieder im Gange. Wie in parlamentarischen

Kreisen verlautet, ist eine Grundlage für eine solche Verständigung allerdings bis jetzt noch nicht gefunden, und die Einzelheiten der bisherigen Besprechungen unter den Führern der Blockparteien entziehen sich selbstverständlich der öffentlichen Kenntnisnahme und Beurteilung. In liberalen Kreisen ist man jedoch der Meinung, daß die Konversationen nachgehen werden und daß künft. Willow bei der Rückkehr des Kaisers von Kofu am 23. ds. Mts. dem Kaiser das neue Blockkompromiß als einen neuen Erfolg seiner Blockpolitik werde unterbreiten können.

S. Berlin, 6. Mai. Die Zeichnungen auf die angebotenen 800 Millionen Anleihen betragen insgesamt 1502 Millionen Mark. Hiervon entfallen auf die 4 prozentigen Reichsanleihen 436, auf die 4 prozentigen Konfols 402, auf die 3 1/2 prozentigen Reichsanleihen 343 und auf die 3 1/2 prozentigen Konfols 321 Millionen. Die Sperrzeichnungen betragen 474 Millionen, wovon 220 Millionen Schulbuch-eintragungen sind.

S. Berlin, 6. Mai. Anlässlich des Geburtstages des Kronprinzen brachten heute vormittags die 2. Kompanie des 1. Garde-Regiments und der Sängerkorps der Leibgarde des Regiments Garde du Corps ein Ständchen dar. Um 1/10 Uhr fand Frühstückstafel für das Gefolge statt. Später trafen Prinz August Wilhelm nebst Gemahlin und die Prinzessin Viktoria Luise zur Gratulation im Marmerpalais ein.

Husland.

Holland.

Zur Geburt der Thronerbin.

Mit dem Namen Juliana, den die neugeborene Prinzessin als Rufname erhalten hat, soll ein alter historischer niederländischer Fürstennamen wieder in Erinnerung gebracht werden. Juliana hieß nämlich die Gemahlin des dritten niederländischen Staatshalters, des in der Geschichte Hollands und seiner langen Unabhängigkeitskämpfe berühmten Prinzen Friedrich Heinrich von Nassau-Oranien, des 2. Sohnes Wilhelm des Schweigensamen. Dieser Staatshalter regierte in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts und heiratete Juliana Gräfin von Solbroek, die so die Stammutter der holländischen Zweiges der Familie Nassau wurde. Die Taufe der Thronerbin wird aller Voraussicht nach in den ersten Tagen des Monats Juni stattfinden, wobei nach Wunsch Ihrer Majestät nur die Jeremonte in der Kirche einen Staatscharakter tragen wird. Sonst ist nur eine ganz intime Familienfeier geplant, an welcher ausschließlich die nächsten Verwandten des Königs Hauses teilnehmen werden. Welches Interesse die Geburt der Thronerbin in der ganzen Welt hervorgerufen hat, beweist unter anderem die Tatsache, daß der König bei dieser Gelegenheit nicht weniger als 8000 Glückwünsche empfangen hat. Trotz dieser ungeheuren Anzahl hat die Königin verfügt, daß jede Depesche einzeln beantwortet werden soll. In den 4 Stunden nach der Geburt der Prinzessin verzeichnete die niederländische Telephonverwaltung nicht weniger als 29 000 telephonische Nachrichten, die ausschließlich die Mitteilung des freudigen Ereignisses zum Gegenstande hatten. Auch aus dieser Ziffer kann man ersehen, welche gewaltige Bewegung die Geburt der Thronerbin im ganzen Lande hervorgerufen hat.

Frankreich.

Der drohende Verkehrsausschlag.

* Paris, 6. Mai. Eine Abordnung der Postbeamten unter Führung des Sekretärs des Syndikats der Telegraphenarbeiter, Pauron, begab sich heute ins Ministerium des Innern, trotz aber den Ministerpräsidenten Clemenceau, der lebend ist, nicht an. Die Delegation wurde nicht empfangen. Pauron wurde vom Amte suspendiert, weil er heute früh nicht zum Dienst angetreten war. — In einer heute abgehaltenen geheimen Versammlung beschloßen die Post- und Telegraphenbeamten, ihre Vereinigung in ein Syndikat umzuwandeln.

* Paris, 6. Mai. Die Eisenbahn-Postschaffner sind im Grundlag für einen neuen allgemeinen Ausstand der Postbeamten.

Amerika.

Kündigung des deutsch-amerikanischen Handels-Vertrages.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet: Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika hat dem kaiserlichen Botschafter am 30. April amtlich mitgeteilt, daß sie durch das noch in Beratung begriffene neue Zolltarifgesetz genötigt sein werde, das auf Grund des amerikanischen Tarifgesetzes vom 24. Juli 1897 ab-

geschlossene Handelsabkommen vom 22. April — 2. Mai 1907 zu kündigen. Die formelle Kündigung wird voraussichtlich erst nach dem Zustandekommen des neuen Zolltarif-Gesetzes erfolgen.

Äfien.

Die Ereignisse in der Türkei.

* Konstantinopel, 6. Mai. Großwesir Hilmi sandte an die Woiwets eine Drahtnachricht, in der er seine Ernennung mitteilte und die rasche Feststellung der Ruhe und Ordnung forderte.

Eine amtliche Ankündigung des Polizeiministers besagt, daß die türkischen Frauen auf der Straße tief verschleiert gehen und keine gegen die Moral verstoßene Kleidung tragen sollen. Der Zweck dieser und anderer Verfügungen ist zweifellos, auf die Stimmung der alttürkischen Bevölkerung Rücksicht zu nehmen, die von der letzten Umwälzung eine Verletzung der Religion und Sitte befürchtet, und ihr andauernd feindlich gesinnt ist.

Die Lage in Anatolien wird von der Agence Havas als außerordentlich besorgniserregend bezeichnet. Die Unruhen, an denen die Regierung mitschuldig sein soll, nehmen eine größere Ausdehnung an. Die Truppen sollen ohne Manneszucht sein. Es verlautet, daß furchtbare Ausschreitungen vorgekommen sind.

* Konstantinopel, 6. Mai. Ueber die im Yıldızpalast gefundenen Dinge bilden sich schon Gerüchte. Sicher ist, daß Edelsteine und Schmuck im Werte von etwa 50 Millionen Mk., goldene Tische und Gerätschaften unschätzbaren Wertes und etwa eine halbe Million Pfund in Gold und Banknoten gefunden wurden. Alles befindet sich unter Wächterschutz des Kriegsministeriums und der ernannten Ausschüsse verwahrt. Das Geld liegt in die Staatskasse. Große Mengen wichtiger geheimer Staatspapiere wurden mit Hilfe des vertrauten Eunuchen Nadir gefunden, zum Teil in Stühlen verborgen. Aus den Papieren geht hervor, daß der künftige Rebell des Irans, Ali Kemal Bei, ein Sohn des Sultans war, was sehr großes Aufsehen erregt.

Die Ermordung deutscher Reisenden in China wird jetzt durch Berliner Meldungen der Londoner Blätter bestätigt und zwar auf Grund von Nachrichten katholischer Missionare in Nanking. Daran wurden die beiden deutschen Forschungsreisenden Dr. Brunsbuder und Dr. Schmitz zwei Tagereisen von Weifsi, einer Unterpräfekturstadt im oberen Mesopotamien, an der Nordwestgrenze der Provinz Anhwei, vermutlich von den Leuten des halb unabhängigen Mofofammes niedergemacht.

Afrika.

Aus Marokko.

* Tanger, 6. Mai. Die letzten Nachrichten aus Fes lauten für den Sultan günstig. Seine Maßregel bestimmen die Stämme zur Vorherrschaft. Die Beni Mitr ließen das Sultansheer ungehindert in ihr Gebiet ziehen. Die längst angekündigte Abordnung Mulai Hafids nach Paris soll in den nächsten Tagen aufbrechen. — Die Gefangennahme zweier Franzosen zum Zwecke der Expedition eines Abgesandten wird bestätigt; Reporter-Phantasie hatte daraus schon deren Ermordung gemacht.

Arbeiterbewegung.

* Düsseldorf, 5. Mai. Bei der hiesigen Holzfirmen-Gillström & Co. sind die sämtlichen Sägewerksarbeiter wegen niederholter Lohnkürzungen in den Ausstand getreten.

* Dalsburg, 6. Mai. Eine gestern hier abgehaltene Versammlung von Arbeitgebern des Schreinerhandwerks hat sich einstimmig dahin ausgesprochen, an den in Bochum und Dortmund gefassten Beschlüssen nach wie vor festzuhalten. Nach den in der Versammlung gemachten Feststellungen haben bisher etwa 1100—1200 Schreinermeister ihre Einwilligung oder die Kündigung erhalten. Hier haben die Schreinermeister in einigen größeren Geschäften die Arbeit niedergelegt, weil einem Teil von ihnen gekündigt worden war.

* Köln, 7. Mai. Der Streik im Damen-schneidergewerbe ist beendet, nachdem sich der Arbeitgeber-Verband bereit erklärt hat, die Arbeiterinnen, die die Firma Hirsch nicht wieder einstellen wollte, in anderen erstklassigen Geschäften in Arbeit zu bringen.

* Nürnberg, 6. Mai. Die Schreiner und Maschinisten der Bau- und Möbelschreiner haben beschlossen, in Erwiderung auf die Aussperrung wegen der Waise in den Ausstand zu treten.

* Paris, 7. Mai. Der Ausstand der Woll-
reempler in Magomet ist gestern nach mehr-
monatiger Dauer beendet worden; die Arbeiter
haben eine Lohnerhöhung erhalten.

Gerichtssaal.

* Kamen, 6. Mai. Vor dem Schöffengericht
hatten sich heute 19 biebliche Ladungsbefugnisse
eines hiesigen Warenhauses wegen fortgesetzten
Diebstahls zu verantworten. Die Verteidigerinnen,
alle noch nicht 18 Jahre alt, stahlen aus seiner
Bausucht von ihren Väterlichen fortgesetzt die
verschleierten Sachen und trieben dann unter-
einander ein lebhaftes Geschäft mit den ge-
stohlenen Sachen. Durch einen Zufall kam die
Sache ans Tageslicht und die Mädchen wurden
sogleich entlassen. Zum heutigen Termine waren
3 der Angeklagten nicht erschienen, von den übrigen
16 wurden 8 mangels genügender Beweise frei-
gesprochen, die übrigen erhielten Gefängnisstrafen
von 2 Tagen bis 2 Wochen.

* Darmstadt, 5. Mai. Des Straßenräubers
und Mordversuchs hat sich der zur Zeit der Tat
erst 15 Jahre alte Fabrikarbeiter Karl Steiger-
wald von Offenbach a. M. schuldig gemacht. Vor
der Strafkammer, wo er sich heute zu verant-
worten hatte, erzählte er alle näheren Umstände
mit unheimlicher Gelassenheit; er macht einen
schwächlichen, harmlosen Eindruck. Der Ange-
klagte stammt von achtbaren Eltern, führte sich
in der Schule stets befriedigend, und wurde für
gutmütig gehalten, scheint aber durch Schand-
literatur verdorben worden zu sein. Angeblich
haben ihn Räubergefährten und eine im Kine-
matographen gefundene Mordpläne zu dem Mord-
versuch verleitet, dessen Ausführung ihm das
Geld für ein Paar moderne Stiefel verschaffen
sollte. Seit 2 Jahren war er mit einem gleich-
altrigen Arbeiter befreundet und beide pflegten
den Weg zur Fabrik und heimwärts gemeinsam
zu machen. Hiermit rechnete Steigerwald, wählte
am Abend des 3. d. M. einen neuen, abgelegenen
Weg, nach ihm mit dem Taschenmesser meuchlerisch
ins Gesicht, rief ihn an der stehengebliebenen
Wand, so haben, wählte ihn und ließ ihn nach
Wegnahme der 10 M. Kasse als leblos liegen.
Dann sah er ruhig mit seinen Eltern zu Abend
und las darauf gerade in einer Zeitung, als man ihn
verhaftete. Der überfallene ist noch nicht völlig
hergestellt. Der ärztliche Sachverständige begut-
achtete den Angeklagten als zurechnungsfähig.
Das Urteil lautete auf 4 Jahre Gefängnis.

Provinzielle Nachrichten.

* Rheine, 6. Mai. Die alljährlich fand auch
die diesjährige ordentliche General-Versammlung
der Rheider Spar- und Darlehns-
kasse am 1. Sonntag im Mai statt. Nachdem
dieselbe durch den stellvertretenden Vorsitzenden
eröffnet war, wurde durch den Rentanten die
Rechnung und Bilanz vorgelegt. Darnach be-
trugen die Forderungen des Vereins März
1.585.280,21, die Schulden des Vereins März
1.338.796,32. Der Reservefonds belief sich auf
März 46.483,89. Das verfloßene Geschäftsjahr
brachte einen Reingewinn von März 4085,22.
Die Mittelherbeizahl betrug am Schlusse des
Jahres 399. Dem Rentanten wurde
Entlastung erteilt. Für die statutenmäßig aus-
scheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden
die Herren Jos. Späthling, Wägeners und
Wern. Altmeyer, einstimmig gewählt. Der
Zinsfuß betrug bisher 4 Proz. für Einlagen,
4 1/2 Proz. für Darlehen und für Einlagen in
laufender Rechnung 3 1/2 Proz. Laut Beschluß
der Versammlung sollen diese Sätze vorläufig
noch weiter bestehen. Sodann wurde vom Ren-
tanten noch darauf aufmerksam gemacht, daß
die Schuldenzinsen im Dezember und Januar zu
entrichten seien. Ebenso könnten von Mitte
Dezember bis Mitte Januar die Zinsen für Ein-
lagen erhoben werden. Zum Schluß wurde noch
auf die Notwendigkeit der Abtragung der Dar-
lehen durch Ratenzahlung oder Amortisation
hingewiesen, worauf die Versammlung geschlossen
wurde.

* Rheine, 5. Mai. Am Sonntag, den 9. d.
Mts. findet hier selbst der Gaudium des west-
fälischen Nordgaues der katholischen
Kaufm. Vereine statt. Die Ver-
sammlungen beginnen morgens 9 1/2 Uhr, nachdem
vorher den Teilnehmern um 8 1/2 Uhr Gelegen-
heit zum gemeinschaftlichen Besuche der hl. Meß-
geheimnisse ist. Die Tagesordnung umfaßt
Gegenstände von besonderer Wichtigkeit und darf
daher wohl auf regen Besuch gerechnet werden.
Nach Schluß der Beratungen findet im Hotel
Buche ein gemeinschaftliches Mittagessen statt,
dem sich ein Spaziergang anschließt. Den
Schluß der Tagung bildet eine Festversammlung
im Rasthaus D. Hartmann, die um 7 1/2 Uhr
beginnt. Der hiesige L. Z. B. „Industrie“ hat
sich alle Mühe gegeben, der Versammlung einen
erfolgreichen Verlauf zu sichern. Für die bereits
am Samstag eintreffenden Gäste ist eine gemit-
telte Zusammenkunft im Vereinslokale „Industrie“
im Hotel Buche angelegt.

* Gref, 6. Mai. Sonntag, den 9. Mai wird
hier der 3. Westfälische Bezirks-
Schmiedetag abgehalten werden und zwar
im Gasthof „Zur Krone“, Hofstraße 37.
Die Tagesordnung dieser für die westfälischen
Schmiedemeister äußerst wichtigen Versammlung
umfaßt eine größere Anzahl von Beratungsgegen-
ständen, von denen besonders hervorzuheben sind:
Die Schmiede-Versicherungsgesellschaft; das Ver-
haltensweisen und dessen Befreiung durch den
sog. kleinen Befreiungsnachweis; Gründung
von wirtschaftlichen Vereinigungen behufs Auf-
besserung der Preise für Schmiedearbeiten;
Arbeits- und Lohnverhältnisse, sowie Arbeits-
nachweis, das Vorwissen, die Bedeutung
der Jungeren und des Schmiede-Bezirksverbandes,
Gastpflicht, Gastbesuch, Prüfung, Fortbildungs-
und Fachschulen, Sterbe- und Unterstützungs-
kassen usw. — Die Versammlung, an der

sämtliche selbständige Schmiede aus Westfalen
teilnehmen können, beginnt um 2 Uhr nach-
mittags.

* Wesel, 5. Mai. Gestern gegen 8 Uhr nach-
mittags wurde auf Bahnhof Wehrhooch zwischen
den Geleisen die in Lächer gewickelte Leiche eines
neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts auf-
gefunden. Nach dem ärztlichen Befunde kann nur
angenommen werden, daß die schon einige Tage
alte Leiche, in der Absicht sich ihrer zu erledigen,
aus einem in der Richtung nach Emmerich
fahrenden Zuge herausgeworfen worden ist.

* Gelsen, 6. Mai. Die „Welt. Ztg.“ schreibt
zu der von der „Rhein. Ztg.“ gebrachten Nachricht,
daß das Kaiserpaar am 18. Juni bei der Ge-
legenheit der Jubelfeier in Elberfeld nachmittags
zum Besuch des Grafen Hohenhausen auf Schloß
Saag eintreffen würde: „Wie uns von kompe-
tenten Seite mitgeteilt wurde, ist einstweilen an
der Nachricht kein Maß es Wort und muß diese
in den Bereich der Kombinationen verwiesen
werden.“

* Elberfeld, 5. Mai. An der Fertigstellung des
Denkmals auf dem kleinen Markt wird eifrig
gearbeitet. Augenblicklich sind drei Steinmetzen
und ein Bildhauer mit dem Ausbauen der Re-
liefs beschäftigt. Auch mit der Begung der
Brunnenbeden ist begonnen worden. Eifrig wird
auch an der Fertigstellung der zum Denkmalplatz
führenden Poststraße, die tiefer gelegt wird, und
der Rinkstraße, die neue Bürgersteiganlagen
erhält, gearbeitet. — Die Lindenallee wird halb
auch ein anderes Aussehen bekommen. Die Ar-
beiten zur Anlage eines Bürgersteiges dort
haben jetzt ihren Anfang genommen. Die her-
vorgehenden Linden werden bei den Arbeiten in keiner
Weise in Mitleidenschaft gezogen werden.

* Oberhausen, 5. Mai. Die Eingemeindungs-
verhandlungen zwischen Oberhausen und der
Gemeinde Buchhausen haben nunmehr ihre
Erledigung gefunden. Durch Allerhöchste Kabi-
netsorder vom 20. April ist mit Wirkung vom
1. April die Gemeinde Buchhausen zum größten
Teile zu Oberhausen und zum kleineren Teile zu
Oberhausen eingemeindet worden. Die amtlich
festgelegte Grenze wird durch die Mitte des
Rhein-Ruhr-Kanals bis zum Schnittpunkte der
Eisenbahn Oberhausen — Sterkrade, ferner durch
die Eisenbahnstrecke bis zur Abzweigung der Ver-
bindungsbahn Oberhausen — Diersfeld gebildet.

* Bonn, 7. Mai. Eine Panik brach gestern
abend im hiesigen Stadttheater aus, wo die
dramatischen Feste der Gesellschaft für Lite-
ratur und Kunst mit einer Aufführung von
„Rabale und Liebe“ durch das Deutsche Theater
aus Berlin ihren Anfang nahmen. Während
einer Zwischenpause fiel hinter dem Vorhang
auf der Bühne eine Wand um, und aus dem
Publikum erscholl sofort Ruf: „Es brennt, es
brennt“. Der Theaterbesucher bemächtigte sich
eine begriffliche Aufregung und alles suchte
panikartig zu den Ausgängen zu gelangen. Erst
als von der Bühne herab eine beruhigende Er-
klärung gegeben wurde, trat wieder Ordnung
ein, während einige ängstliche Gemüter der wei-
teren Vorstellung fern blieben.

* Kamen, 6. Mai. Einem Rentner in der
Ludwigsallee wurden gestern durch einen Arbeiter,
der angeblich zur Revision der elektrischen Klingel-
anlage bestellt zu sein, Juwelen im Werte von
10.000 M. gestohlen. Es handelt sich um einen
Mann, der daselbst Manöver schon dreimal ver-
gessen hat, u. a. in Kamen i. W. Hier
in Kamen erschien er gestern in Abwesenheit der
Gemeinde, machte sich auch an die ihm angedich-
tete Arbeit und schickte während derselben
das Mädchen zur Tür hinaus, um das Fun-
tionieren der Klingel zu erproben. Dabei führte
er den Diebstahl aus, wußte aber die Spuren so
gut zu verwischen, daß man nur durch Zufall
zur sofortigen Entdeckung kam. Der Mann
konnte noch nicht verhaftet werden.

* Saarbrücken, 6. Mai. In einer heute
nachmittags stattgehabten Stadtverordnetenver-
sammlung wurde der erste Beigeordnete von Düssel-
dorf, C. Mangold, einstimmig zum Bürgermeister der
Großstadt Saarbrücken gewählt.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 6. Mai. Der bei einem Automobil-
unfall getötete Willardleher Kerkau ist nicht der
Marabur Hugo Kerkau (der bekanntlich schon
hier in Bocholt im Hotel Central aufgetreten ist,
die Red.), sondern dessen jüngerer Bruder Paul
Kerkau. Der Verunglückte ist 27 Jahre alt und
war im Betriebe des Kerkau'schen Cafes auch als
Willardleher tätig.

— München, 6. Mai. Das Gemeindefolkium
ist dem Beschluß des Magistrats, dem Grafen
Zippelin das Ehrenbürgerrecht der Stadt Mün-
chen zu verleihen, einstimmig beigetreten.

Städtische Nachrichten.

* —? — Wanderausstellung über Alko-
holismus. Dem hiesigen Bezirksverein des deut-
schen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger
Getränke ist es gelungen, die Wanderausstellung
über Alkoholismus von Dr. Eggert, welche
bisher nur in großen Städten tagte,
nach Bocholt zu bekommen. Durch
namhafte Zuschüsse der Landesversicherungsanstalt
und der Provinz ist es dem Verein ermöglicht,
diese berühmte Ausstellung hier abzuhalten. Sie
wird eine Fülle von Modellen, Präparaten, Bil-
dungen, Darstellungen, Statistiken und Schriften
enthalten, welche den Umfang des Alko-
holismus, seine Folgen und die
Mittel im Kampfe gegen diese
Vollstrecktheit veranschaulichen. Es ist
eine Sonderausstellung der vom Reich in Char-
lottenburg eingerichteten hervorragenden Ausstel-
lung für Arbeiterwohlfabrik. Ein von dort mit-
kommender Aufsichtsbeamter wird in der Zeit,
während welcher die Ausstellung geöffnet sein
wird, auf Wunsch Geldunterstützungen geben. Für
solche wird regelmäßig Sorge getragen werden,

wenn eine größere Anzahl von Personen insbe-
sondere aber Vereine und Schulen nach vorheriger
Anmeldung die Ausstellung besuchen wollen.
Diese Führungen können am Tage und auch an
Abenden stattfinden. Da nach der Reihenfolge
der Anmeldungen verfahren wird, so liegt bald-
eigentlich im Interesse der Besuchergruppen.
Der Eintritt wird unentgeltlich sein.
Für das allgemeine Publikum ist die Ausstellung
an Werktagen von 11—1 Uhr und von 5—8
Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—1 1/2
Uhr und von 3—8 Uhr geöffnet. Die Ausstel-
lung wird hier vom 16.—23. Mai in
der städtischen Turnhalle, Hombener-
weg stattfinden. Anmeldungen für Vereine
nimmt schon jetzt der Vorsitzende des Bezirks-
Vereins, Herr Beigeordneter Diffe entgegen.

[—] Bauverein. Wie im Angelegenheit unserer
Zeitung bekannt gegeben, beschäftigt der Bocholter
Bauverein an einer neu anzulegenden Straße
auf dem Hübelen, in der Nähe der neuen Schule
eine weitere Anzahl Häuser zu erbauen. Bei dem
Vorstande genannten Vereins ist jetzt schon eine
große Zahl Meldungen eingegangen, eine Beweis,
daß die in Aussicht genommene Lage sowohl als
auch die Art der Häuser bei den in Betracht
kommenden Arbeitsteilern Beifall finden.

* Rad-Fernfahrt „Rund durchs Mün-
derland“. Von den gemeldeten Teilnehmern
an der Fernfahrt sind die meisten bereits hier zur
Stelle. Es wird sich daher Sonntag früh ein
starkes Feld beim Start stellen. Die Fahrt
umfaßt über 220 Kilometer. Sie besteht in der
Hauptsache folgende Orte: Rheide, Borken, Coes-
feld, Münster, Bielefeld, Bielefeld, Datteln,
Gronau, Epe, Ahns, Stadlohn, Söhlde, Wele,
Gemen, Borken und Rheide. Nachdem der Start
um 5 Uhr früh beginnt, können die ersten Fahrer
bei der Annahme einer Durchschnittsfundamentierung
von 25—28 Km. gegen 1 Uhr zurückkommen
werden. Eine Verzögerung ist jedoch, namentlich
wenn am Sonntag der starke Ostwind anhält,
nicht ausgeschlossen. Start und Ziel ist auf der
Rheider Chaussee Kilometerstein 10,3, nahe beim
Eisenbahnübergang. Die große sportliche Veranstaltung
wird wohl allgemeinem Interesse begegnen, nicht
nur in Sportkreisen. Der Radrennklub 1908, der
das Ganze arrangiert hat, hat sich auch die äußere
Gestaltung angelegen sein lassen. Militärmusik
wird die Zeit der Erwartung auf die Fahrer
füllen. Um 4 Uhr ist dann großes Gartenkonzert
in der Kronenburg und abends Fußball mit
Preisverteilung. (Berl. die betr. Anzeige im An-
gelegenheit.)

() Ein mächtiger Waldbrand, dessen
Rauscherseignungen sich bis hier bemerkbar machten,
hat gestern zwischen Erle und Dorsten gewütet.
Gegen 10 Uhr gestern früh erhob sich im Osten
der Stadt eine mächtige Rauchwolke, die sich mit
der Zeit über den ganzen südlichen Horizont gegen
Westen hin ausbreitete. Anfanglich vermutete
man einen Waldbrand in der Nähe von Rom-
mert, meistens bei dem Gute Nordbrück; ein
Ausblick vom Rindsturm ließ auch diese Annahme
als gerechtfertigt erscheinen. Die Feuerwehr wurde
bald alarmiert und größtenteils zu Rad,
zückte sie in dieser Richtung ab. Bis zur Chaussee
Brünen-Riesfeld ging sie vor; es zeigte sich jedoch,
daß der Brand noch viel weiter entfernt war,
wahrscheinlich bei Erle und Dorsten. Die Wehre
konnte daher wieder den Rückmarsch antreten.
Nach den Rauscherseignungen zu urteilen, mußte
der Brand eine große Ausdehnung über mehrere
Kilometer haben.

(*) Ein Feuerwehroder. In ganz
Deutschland ist es Sitte, den weidenden Männern,
die als ihren Wahlspruch das schöne Wort:
„Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“ erwählt
haben, nach einer bestimmten Reihe von Dienst-
jahren in einer Pflicht- oder freiwilligen Feuer-
wehr eine Erinnerungsmedaille zu verleihen.
Aus diesem schönen Brauch hat fidelell der
Kaiser die Anregung geschöpft, ein preisliches
Erinnerungszeichen für Verdienste um das
Feuerlöschwesen zu stiften, das von Staats
wegen verliehen wird. Was bei diesem aus-
wärtigen hergestellten Feuerwehroder am
meisten gefallen muß, ist, daß er in gleicher
Weise an alle um das Feuerlöschwesen verdienten
Personen verliehen wird, gleichviel, ob sie hoch-
stehende Persönlichkeiten oder schlichte Feuer-
wehrmänner sind. Insbesondere soll sie
gewährt werden, für vorwurfsfreie und ver-
dienstvolle Betätigung im Feuerlöschdienste, vor-
nehmlich an solche Personen, die während eines
Zeitraumes von wenigstens fünfjähriger
Jahren einer organisierten Feuerwehr als dienst-
tunende Mitglieder angehört und durch treue und
eifrige Teilnahme sich ausgezeichnet haben. Der
Kaiser selbst hat den Entwurf flüchtig, der von
dem Professor Hans Schadow ausgearbeitet
wurde. Mit der Medaille gibt es auch ein von
dieselben Meister entworfenes Diplom. — Der
Feuerwehroder beruht bei den freiwilligen Feuer-
wehren auf persönlicher Tätigkeit und unaus-
gesetzter Pflichttreue, die alles aus eigenem An-
trieb tut, oft der ersten Gefahr oder gar dem
Tode ins Auge blickend. In der Feuerwehrraus-
uniform sind alle gleich, im Reize mit einem der
wohlthätigsten, aber auch unheimlichsten Elemente.
Da darf der Feuerwehroder als eine gerechte
Anerkennung freudig willkommen heißen
werden.

Allerlei.

— Schicken Sie mir einen Dollar! Die
seltsamste Anekdote, die wohl in Zeitungen zu
finden war, bildete, wie die Deutsche Zeitung
schreibt, vor einigen Tagen einmal das
Tagesgespräch von New-York. An einem Mon-
tag erschien nämlich in den größten Blättern
folgende Aufforderung:

Schicken Sie mir einen Dollar!
James Smith
44 144... Building.

Warum man Herrn Smith den Dollar
schicken sollte, sagte er nicht. Wenige Tage später
annoncierte er wieder:

„Schicken Sie doch endlich Ihren Dollar!“
Und gegen Ende der Woche stellte er ein Mit-
tatum:

„Die letzte Gelegenheit! Schicken Sie jetzt
Ihren Dollar, denn nach morgen nachmittags
3 Uhr wird er nicht mehr angenommen!“
Reporter umlagerten Herrn Smiths Bureau,
aber ihm bekam man nicht zu sehen, auch erfuhr
man nichts Näheres über ihn, nicht einmal, was
für ein Geschäft er betriebe. Im Vorraum der
„Office“ war eine junge Maschinenschreiberin, die
erklärte, Herrn Smith könne man nicht sprechen,
aber sie sei ermächtigt, den Dollar entgegenzu-
nehmen und darüber zu quittieren. Wofür der
Dollar sei, wollte sie nicht sagen. Die Sache
klärte sich bald auf: Herr Smith hatte an einer
lustigen Tafelrunde eine Wette gemacht, daß er
1000 New-Yorker je einen Dollar abknöpfen
könne, ohne daß er ihnen überhaupt über dessen
Bestimmung die geringste Andeutung mache.
Recht hatte er, denn es gingen weit über 1200
Dollars ein. Und Herr Smith erklärte, als er
die Summe einem Hospital überwies: „Gäbe
man mir vier Wochen Zeit gegeben, würde ich
das Zehnfache der Summe zusammengebracht
haben. Eine Annonce, die geschickt abgefaßt ist
und ständig wiederholt, hypnotisiert einfach die
Menschen, sie können ihr nicht widerstehen und
wenn sie gleich ahnen oder wissen, daß es Hum-
bug ist!“

Neueste Nachrichten.

* Kagen, 7. Mai. Ueber die gesamte Eisen-
industrie des Reiches Kagen-Schmelz wurde heute
morgen durch die vereinigten vier Metallarbeiter-
verbände die Sperre verhängt. 32 Schmiede der
Firma Schönewald & Co., die Streiktrakt für
das stillgelegte Kagen-Schmelzwerk in den Aus-
stand.

* Berlin, 7. Mai. Heute morgen ist an der
42 Jahre alten Witwe Ernestine Röschke, die im
Nureggebäude Körnerstraße 20 wohnt und sich
durch Schmelzen ernährt, ein Raubmordversuch
begangen worden. Der Täter ist ein in der
Mitte der 20er Jahre stehender Mann, der sich
Winkler nannte und seit etwa 8 Tagen bei Frau
Röschke als Schlafkammerdiener unangemeldet wohnte.
Als die Frau ihn morgens den Kaffee brachte,
versetzte er ihr mit einem großen Hammer zwei
Schläge, durch die die Frau schwer verletzt wurde.
Auf ihre Hilferufe flüchtete der Täter.

* Berlin, 7. Mai. (Telegr.) Die Finanz-
kommission des Reichstages sollte heute in
Fortsetzung der Beratung der Brandversicherungs-
Verträge einen wichtigen Beschluß. Sie setzte als
Declaration des Reichstages fest, daß dieser
nur aus Roggen, Hafer, Weizen und Buchweizen
gewonnen werden darf.

* Berlin, 7. Mai. (Telegr.) Die Wahlprü-
fungskommission des Landtags hat heute mit
allen gegen 3 Stimmen die Wahl der in der
Berliner Wahlkreise gewählten Sozialdemokraten
für ungültig erklärt.

* München, 7. Mai. Unter großen kirchlichen
Freiwilligkeiten vollzog sich heute die Feiherung des
Erzbischofs von München, Dr. v. Stein. Schon
um die frühe Morgenstunde umschütete eine un-
geheure Menschenmenge die Straßen, die der
Leichenzug passierte. Gegen 9 1/2 Uhr setzte sich
der Zug in Bewegung. 32 kath. Vereine und 15 stufen-
weise Verbindungen, die gesamte Geistlichkeit Mün-
chens, die Bischöfe von Regensburg, Würzburg,
Passau und Augsburg, viele andere hohe geistliche
Würdeträger, Vertreter des Reichstages und
Landtages u. viele Gläubigen beteiligten sich daran.
In der Frauenkirche hatten sich der Vertreter des
Prinzregenten, verschiedene Prinzen selbst und
der päpstliche Nuntius eingefunden. Stadtpfarrer
Gertel hielt die Trauerrede, der Bischof von
Regensburg das Requien. Abschluß erfolgte
die Beisetzung in der Gruft der Frauenkirche.

* Paris, 7. Mai. Die Beamten des Haupt-
telegraphenamtes erklärten sich in einer gestern
nachmittag abgehaltenen Versammlung im Prinzip
ebenfalls für den Generalstreik, indem sie es dem
Verbandsausschuß überlassen, den Zeitpunkt für die
Erklärung des Streiks festzusetzen.

* Paris, 7. Mai. Aus Fes wird berichtet,
daß der englische Gesandte vom Machen die Rück-
erstattung des an Raikuli für die Freilassung
Mac Leans gezahlten Lösegeldes von 50000
Franken verlangt habe. Zwischen dem Sultan
und dem englischen Gesandten sei hierüber schon
eine Verständigung erfolgt. Dagegen habe der
Sultan die Vorschläge des spanischen Gesandten,
insbesondere wegen des Rifgebietes, schroff zurück-
gewiesen.

Handelsnachrichten.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise

in der Provinz Westfalen.

(Aus der Westfalen.)

Preis in Mark pro Doppelcentner oder 200 Pfund.
Donnerstag, den 6. Mai 1909.

	Weizen	Roggen	Gerste	Safer
Münster	28,60	18,—	—	17,50
Summe	21,50	17,75	15,—	15,25
Bochum	26,80	18,90	14,45	18,80
Hagen	24,25	18,25	15,75	18,25
Wesel	22,20	16,50	15,50	17,45
Legen	25,50	19,25	16,—	19,05
Dortmund	24,—	18,—	—	22,—
Osnaabrück	28,75	17,85	—	17,50

Getreidepreise (tatsächlich erzielte Preise per 100 Kg.
in Mt.)

Bochum 7,90 Mt.
Hagen 8,80 Mt.
Wesel 7,00 Mt.
Osnaabrück 1. Sorte 11,00 Mt.; 2. Sorte 9,50 Mt.

Ein-
Stadtverordneten

am Dienstag,
nachmittag

Tagess-
1. Antrag auf
Beitrag zu den
werth. Ausstellung
2. Ortsstatut über
Beamten und Vor-
Reiseflostenmäßigkeit
3. Geschäftsordnun-
gung.
4. Ortsstatut betr.
der gewerblichen u.
Fortbildungsschulen
5. Bauordnung plan-
mäßigen Höhenzonen
begl. Schatz.
6. Baugesetze
7. Verwendung d.
Stadtparkasse.
8. 9. 10. 11. den 7.

Der V.
W.

Befamnt

Am 15. Mai dieses
Jahresgraben
gebiete des Wäldes
Stenener Wäldes
Die erforderliche
dahin unbedingt fest-
durch Sammler ent-
sollen fallen den bei-
zur Zeit.
Wesel, den 20.

Der Sp.

Reg.

Begen Verheirat.

1. August ein

Mäde

für Ruhe und Hau.

Frau Rech.

Ein tü.

Zweitm

balbist gefucht.

Frau Rechtsan.

Schm.

Begen Verheirat.

am 1. August ein

Rüchene

gesucht.

Frau D.

Begen Verheirat.

per sofort oder bald

Mäde

Frau

Ein tü.

Mäde

für kleinen Bürger

oder später gesucht.

Ein jüngerer, pr.

Mäde

welches zu Hause

habenden Eintritt in

Wo, zu erf. in

Ein M

von 22 Jahren, fei-

schäftig im M.

Näheres bei

Frau Bernh.

Eintrach

M d bel

Eine pro

für einige Stunden

Zu erfragen Sa

gehob

Per sofort oder

junger

für das Musterz

grossen Weacere

Schriftl. Offer

ansprechen un

die Expedition.

Unfrei

auf sofort gefucht

Jos. Welt

Pol

Lo

bei voller Pension

geucht. Preis 50

Näheres in der

200 M. E

aus Conc.-Wirt

16 ds. 200 feim

7. M. 9,60 u. ge

gratis. Nur feine

Obige Belohnung

M. Kaufmann

Der

Prophet der Bism

Gammesfabr

und Versandhaus

den Dollar
Tage später
Dollar 1"
er ein Uti-
en Sie
nachmittags
innen!
Bureau,
auch erfuhr
tumal, was
Vorraum der
reiterin, die
nicht sprechen
entgegenzu-
Wohlfür der
Die Sache
acht, daß er
abtadeln
über dessen
ung moche.
it über 1200
die, als er
es: „Güte
h, würde ich
imengebracht
abgegeben ist
ist einfach die
erhalten und
was es sum-
n.
samte Eisen-
wurde heute
Detailarbeiter-
Schmiede der
reiterin für
rt verrichtet
in den Aus-
n ist an der
Böcke, die im
unt und sich
bimordversuch
ein in der
ann, der sich
igen bei Frau
eldest wohnte.
affe brachte,
hammer zwei
verlegt wurde.
er.
Die Finanz-
te heute in
antweinsteuer-
Sie setzte als
st, daß dieser
d Buchweizen
Die Wahlprüf-
at heute mit
l der in vier
halbemolraten
hen kirchlichen
Beisehung des
Stein. Schon
unte eine un-
gen, die der
r legte sich der
und 15 studen-
stlichkeit Mün-
burg,
hohe geistliche
schärfste und
ten sich daran.
e Vertreter des
selbst und
Stadtpfarrer
Bischof von
dann erfolgte
tauerliche.
en des Haupt-
einer gestern
g im Prinzip
dem sie es dem
zeitpunkt für die
wird berichtet,
schen die Rück-
die Freilassung
von 50000
dem Sultan
hierüber schon
egen habe der
hen Gefandten,
s, schroff zurück-
en.
Getreidepreise
tem.
er 200 Pfund.
1909.
Gefälle
17,50
15,50
14,45
15,75
15,50
15,50
22,50
17,50
e Preise per 100 Ag.
erte 9,50 M.

Einladung
zur
Stadtverordneten-Versammlung
am Dienstag, dem 11. Mai,
nachmittags 5 1/2 Uhr.

Tagesordnung:
1. Antrag auf Gewährung eines
Beitrages zu den Kosten der Hand-
werks-Ausstellung in Godesfeld.
2. Ortsstatut über die Anstellung der
Beamten und Vorschriften über die
Reisekostenentschädigungen.
3. Geschäftsordnung der Armen-Ver-
waltung.
4. Ortsstatut betr. den Stundenplan
der gewerblichen und kaufmännischen
Fortbildungsschule.
5. Bauungsplan des Geländes
zwischen Hohenloherstraße u. Westende
bzw. Scharje.
6. Baugesetze.
7. Verwendung der Liebesgelder der
Stadtparlasse.
Bocholt, den 7. Mai 1909.
Der Bürgermeister:
Wesemann.

Bekanntmachung.
Am 15. Mai dieses Jahres wird die
Friedhofsgrabschau im Meliorations-
gebiete des Marler, Gembener und
Stenener Wends vorgenommen werden.
Die erforderlichen Arbeiten müssen bis
dahin unbedingt fertig sein. Etwaige,
durch Sammelentscheidungen der
Kosten fallen den betreffenden Pächtern
zur Last.
Wesel, den 20. April 1909.
Der Spezialkommissar:
Dr. Lührs,
Regierungsrat.

Mädchen
für Küche und Haus gesucht.
Frau Rechtsanwalt Koop.
Ein tüchtiges
Zweitmädchen
balbige gesucht.
Frau Rechtsanwalt Heberling,
Schwarzwasserstraße.

Küchenmädchen
gesucht.
Frau Dr. Driessen,
Nordstraße.

Mädchen
Wegen Erkrankung des jetzigen suche
per sofort oder bald ein tüchtiges, prop.
Mädchen
Frau Max Geisel,
Ostwall.

Mädchen
Ein jüngeres
Mädchen
für kleinen bürgerlichen Haushalt sofort
oder später gesucht.
Wesend 663/1.

Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann, zum
balbigen Eintritt gesucht.
Wo, zu erf. in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen
von 22 Jahren, sehr proper, sucht Be-
schäftigung im Waschen und Putzen.
Näheres bei
Frau Bernh. Dönnelbrint,
Eintrachtstraße 604,
Wobelschneiderei.

Eine propere Frau
für einige Stunden nachm. gesucht.
Zu erfragen Schule Fildern, Sch-
gehof.

junger Mann
Per sofort oder 1. Juni tüchtiger
für das Musterzimmer einer hies.
grossen Wearelei gesucht.
Schriftl. Offerten mit Gehalts-
ansprüchen unter A. B. an
die Expedition d. Blattes.

Anstreichergehülfe
auf sofort gesucht von
Jon. Welters, Anstreicher,
Wollstraße 6.

Logis
Bei voller Pension für jungen Mann
gesucht. Preis 50-55 Mark.
Näheres in der Expedition d. Bl.

200 M. Belohnung.
Aus Conc.-Auktion versteigerte ich bis
16. ds. 200 feine 5 Pf. -Lagerer
1. M. 9,60 u. gebe außer 200 Stück
gratis. Nur feine Ware! Garantie:
Obige Belohnung oder Geld zurück!
H. Kaufmann Nachf., Hamburg 36.
Der heutigen Ausgabe
unseres Blattes liegt ein
Prospekt der Firma Marx & Co.
Hammesfahr, Stahlwaren-Fabrik
und Versandhaus, Wald-Erlangen, bei.

Adressbuch der Stadt Bocholt
mit Stadtplan.
Von jetzt ab statt Mk. 1,75
nur Mk. 1,-.
J. & A. Temming, Buchhandlung, Bocholt.

Gemeinde-Einkommensteuer 1909.
Die von dem Herrn Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission festge-
setzte Gemeindesteuerliste derjenigen Personen, welche für das Steuerjahr 1909
mit einem Einkommen von nicht mehr als 500 Mk. zur Steuer heranzu-
ziehen sind, liegt vom 27. April 1909 ab, 14 Tage lang auf dem
Steuerbureau, Rebenstraße 2, Zimmer Nr. 3, zur Einsicht offen.
Gegen die Veranlagung steht dem Steuerpflichtigen binnen einer Aus-
schlussfrist von 4 Wochen nach Ablauf der Auslegung die Berufung an die
Veranlagungs-Kommission zu Borken zu.
Nach diesem Zeitpunkt eingelegte Berufungen werden nicht berücksichtigt.
Bocholt, den 23. April 1909.
Der Bürgermeister:
J. B.
Der Beigeordnete:
Disse.

Am Mittwoch, dem 12. Mai, nachmittags 2 Uhr,
werde ich an der Wohnung der Eheleute **Theodor Hidding**, Schanze 179,
folgende Gegenstände öffentlich meistbietend auf Kredit verkaufen:
**Kochmaschine, Glasschrank, Vertikow, Koll-
kommode, Kleiderschrank, vollst. Betten,
Tische, Stühle, Bänke, sowie sonstige Haus-
und Küchengeräte.**
Posten bis incl. 5 Mark sind sofort zu zahlen.
Theodor Hidding.

Die Sommerfahrpläne
pro 1909
sind erschienen und bei uns vorrätig:
Westdeutsches Kursbuch 50 Pf.
Lucas Taschenfahrplan 25 "
Hermanns Fahrplan 50 "
Storms Kursbuch 80 "
J. & A. Temming,
Buchhandlung.

„Zum Solinger Messerschmied.“
Empfehle Messer aus feinstem Stahl, in eigener Werkstatt her-
gestellt, unter voller Garantie zu 1,50 M., 2,50 M., 3 M., 4 und
5 M., **Sackmesser** in allen Breiten, 3, 7 und 10 cm Schnitt-
länge, **Sicherheits-Messer** in „Gilette“, „Buna“, „Bismarck“, „Rom-
fort“, „Pasha“, „Beto“, „Non plus ultra“ etc., **Wohr-, Tisch-, Kessels-,**
Schneid-, Zerkleiner- und Hobel- in großer Auswahl, Scher-,
und Vorlegelöffel in allen Breiten, Zerkleinerer in einigen hundert
Mustern und Preisen, die Ringe aus feinstem Gußstahl hergestellt, Scheren
in allen Größen und verschiedensten Mustern, Zerkleinerer, Scheren
und Schneidmesser, Gewehre, Leßlinge, Revolver und Munition in großer Auswahl.
Sobald neu eingetroffen: **Pistole „Schneidmesser“, beste und**
gefahrlosste Sicherheitswaffe gegen Überfälle; das Neueste der Gegenwart!
Preis nur 4,50 M. per Stück.
Büchsenmacherei M. Herberich,
Schleiser mit Motorbetrieb, **Marktstraße 38.**

Kinematograph,
Ecke Nobel- und Realschulstrasse.
Erstes und vornehmstes Unter-
nehmen dieser Branche am Platze.
Rein Zitiern u. Filmmern der Bilder. (Starke, ruhiges Licht.)
Sonntag, den 10. Mai
Der Mattenjäger von Sameln
(genau wiedergegeben nach der bekannten Sage).
2. Der Herr von Montmorency (Drama).
3. Benvenuto Cellini (Drama des Erfinders des Goldschmiedkunst).
4. Ein teuer bezahlter Ruf (Drama).
5. Das Gabelstein (dramatisches Märchen).
6. Der große Heißhunger im Ocean (Naturaufnahme).
7. Das neue Dienstmädchen (voll Humor).
8. Der Geldschrank (zum Lachen).
9. Eine sonderbare Frau (echt humoristisch).
10. Der Mann mit dem Straußennagel (Lachen wird man Lachen).
Außerdem als Gratisbeilage einige aktuelle Lichtbilder:
1. Selbstgespräch der Jungfrau von Orleans. 2. Die türkische
Revolution. 3. Exzellenz Roosevelt in Afrika.
Wir haben eine größere Lüftungsanlage gemacht, so daß
selbst an den heißesten Tagen die Temperatur in unserm Theater
erträglich ist.
Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
Kinder: „ „ 25 Pf., „ „ 15 Pf.

Bekanntmachung.
Die unter Nr. 174 des Handelsregisters A eingetragene Firma
Th. & P. Driessen zu Bocholt
ist erloschen.
Bocholt, 1. Mai 1909.
Königliches Amtsgericht.

Beschluß.
Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung der in Bocholt
belegenen, im Grundbuche von Bocholt, Band 97 Blatt 8, auf den
Namen des Holzarbeiters **Johann Uhlenbrock zu Althede** ein-
getragenen Grundstücke Flur 35 Nr. 226/72, 248/75 etc., 249/75,
250/72, 302/76 wird aufgehoben, da die Antragstellerin den Antrag
auf Zwangsversteigerung zurückgenommen hat.
Der auf den 21. Mai 1909 bestimmte Termin fällt weg.
Bocholt, den 5. Mai 1909.
Königliches Amtsgericht.

Reparatur zum Mussumer Krug.
Nach vorgenommener gründlicher Reparatur befindet sich
meine
Regelbahn
jetzt in tadellosem Zustande.
Lade sämtliche Regelfreunde zum Besuche ergebenst ein.
Joseph Kruse.

Für Brautleute
empfehle eine gediegene Auswahl
Gebetbücher,
wie „Myrtenblüten“, „Vom Traualtar durchs Leben“.
Herm. Deckers, Ecke Nobel- und Realschulstr.

Zum Lindenhof.
Sonntag, den 9. Mai, nachm. von 4 Uhr ab:
Grosser Ball.
(Verstärktes Ball-Orchester.)
Es ladet freundl. ein
G. Lehnemann.

Auf, zum Großen Kurfürsten.
Sonntag, den 9. Mai, von 4 Uhr ab:
Großer Ball.
Entree 0,75 M., eine Dame frei,
jede fernere Dame 0,30 M.
Zu dieser Veranstaltung ladet ergebenst ein
Theodor Oppenbeed.

Größere Werkstatt
oder Lager-ent. mit Wohnung
per sofort oder später zu vermieten.
Offerten unter E. 100 an die Exped.
dieses Blattes.
Werkstatt
begl. Lagerraum zu ver-
mieten.
Näheres Ostwall 775.

Ziehung 25., 26., 27., 28. Mai
10. Freiburger
Geld-Lotterie
25000 Lose mit 12184 Geldgewinnen
bar ohne Abzug zahlbar von Mark
322500
Hauptgewinne:
100000
40000
20000
10000
Lose à M. 3.30 Porto u. Liste
bei den königlichen Lotterien-Einneh-
mern u. in allen durch Plakate kennt-
lichen Verkaufsstellen erhältlich.
Gener.-Debit. Lose-Vertriebs-Ges-
ellschaft Kgl. Preuss. Lotterien-Einn.-
G. m. b. H., Berlin, Königsplatz 2.

Befores
Wohnhaus
im Ostwall zum 1. Juni zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Schöne
Oberwohnung
von 5 Räumen nebst Keller u. Zubehör
mit separatem Eingang, am Rarard-
tor, ist zum 1. Juli oder früher an
stille Leute zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung
ist zum 1. August zu verkaufen oder
zu vermieten.
Dingeldeystr. 741/10.

**4 Arbeiter-
wohnungen**
im Brockenhof sind unterhändig billig
zu kaufen.
Jon. Ebbert.

2 große Zimmer
sofort oder später an alleinstehende
Person oder kleine Familie zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

2 Zimmer
zu vermieten. **Reinholdstr. 14.**
Ein freundlich möbl.
Zimmer
mit voller Pension billig zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

**3 geräumige, unmobilierte
Zimmer**
in besserem Hause in der Nähe
des Nordtores per 15. Mai oder
später zu vermieten.
Offerten unter A. G. an die
Exped. d. Bl.

3 Zimmer
zu vermieten.
Schlitzstr. 10.

Verlässliche Stoffe
SELBST FÄRBE
mit den
echten
BRUNNEN
FÄRBER
für Hausgebrauch.
Millionenfach bewährt.
Zu haben in
Drogenhandlungen
u. Apotheken.
Man achte auf
nebenstehend
abgebildete
Schleifenmarke.

Korsetts
moderne Façons
empfehlen
Gebrüder Nürnberg,
Neustrasse 6.
Mit der heutigen Nummer
unseres Blattes gelangt eine
Extrabeilage der Firma **Albert**
Stahl-Schmidt, Wesel, Brück-
straße 18, zur Verlesung.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Kleinste premissen des Instituts, begründet 1836, empfiehlt sich zum Abschluss von **Lebens-, Spar- und Renten-Versicherungen.**

Im Jahre 1908 (dem 72. Geschäftsjahr) neu abgeschlossen:
3808 Policen über Mk. 18.641.850 Verf.-Summe.
Jahres-Einnahme pro 1908 : : : Mk. 14.078.708.
Versicherungsbetrag Ende 1908 : : : Mk. 261.181.926.
Gesamt-Garantiekapital Ende 1908 Mk. 100.283.458.

Nach Divid.-Modus II werden 1909 als Dividende bis zu 62 1/2% der Jahresprämie vergütet.
Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die Direktion in Berlin S.W., Markgrafenstraße 11-12,
durch die Agenturen und die General-Agentur in Münster, Göldestraße Nr. 14.
H. Sebelherzfeld, General-Agent.

Agenten und Räte Mitarbeiter gegen Provisionsbezug finden jederzeit Verwendung.

Zur Bausaison

empfehle mein grosses Lager in

I Trägern,

**Säulen, Gussfenstern,
Geschränken, Kaminschlößern,
Drahtstiften,
sowie sämtl. Baubeschlägen
zu den billigsten Preisen.**

**G. Elsinghorst,
Eisenhandlung.**

Wer seinen Bedarf an **Schuhwaren** gut und billig einzukaufen
sucht und **sachgemäss bedient** werden will,
der besuche das **Schuhwaren-Spezial-Geschäft** von
findet er **Schuhe** in prima Vogue und Chevreau
zu Einheitspreisen von **10,50, 12,50, 14,50**

Marke Hiawatha.

Elegant. Bequem. Dauerhaft.

**Sämtliche anderen Artikel zu den billigsten
Preisen.**

**Reparaturen und Anfertigung nach
Maß prompt und gut.**



Jar. Wirt v. auswärt. gr. stattd.
Ersch. 81 J. alt, fr. Charakt., m. Verm.,
f. Bek. kat. Dame.

Heirat.

Verm. v. Eit. o. Verm. w. g. gef.
Verschw. beider. Ehrenf.
Offerten erbitten unter **R. S. 500**
an die Expedition d. Bl.

Gesucht werden
**Agenten, Kaufer u.
Wiederverkäufer,**

nur strebsame Personen. Großartige
Konkurrenzlose Arbeit! Dauernde Be-
schäftigung. Verdienst 32 Mark pro
Woche ev. mehr.

Offerten unt. **S. 320** an die Exped.
d. Bl. erbitten.

Empfehle mich zum

Waschen und Bügeln.

**Regina Bennemann,
Rattingerstr. 338/3,
bei Metzgermeister Tollamp.**

Auf Wunsch wird die Wäsche
abgefolgt.

Unschön ist Korporanz,
Fettigkeit.

Wendelstein Entfettungssteine
M. 1,75 u. 3.— Fettziehende,
alkalische Kräfte, Pflanzen
u. Obst bring. best. Stoffwechsel,
sichere Körperabnahme u. geben
schöne, glatte Figur.
Zu haben in den Apotheken.
G. Bannert, München. — Teile: 10,0
Santal, afucos vesicul. aa. fideia, Case
Sagr. Sal. carol., Cortex salic. Baldrian,
Kamillen, Aloe, Kummel.

Geschäfts-Empfehlung.

Das von meinem verstorbenen Manne geführte

Bauschreinerei-Geschäft

verbunden mit

Sarg-Magazin, Leichensuhrwerk

und
Leichen-Ausstattungs-Geschäft

wird von mir unverändert weitergeführt.
Unter Zusage prompter und reeller Bedienung halte mein
Geschäft bei Bedarf bestens empfohlen.

**Wwe. Julius Hülskamp,
Bocholt, Hohenzollernstrasse.**



Bochumer Zentralheizungs-Fabrik

H. L. Knappstein

In Bochum i. W.

Berlin N., Invalidenstrasse 88. Hoflieferant Frankfurt a. M.
Kronprinzenstrasse 55.

**Zentralheizung,
Ventilation.**

Vertreter: **Forstmann & Teuwsen,**

Maschinen-Geschäft und techn. Bureau.

Viele tausend Referenzen. Vorbesprechungen frei.

Restaurant „Flora“.

Eröffnung.

Den geehrten Bürgern von hier zur gefälligen Kenntnis,
daß ich mit dem morgigen Tage meine neuen

Garten-Anlagen

dem Betrieb übergebe.

Verbreite **Kaffee**, portionsweise und auch in
Tassen, in vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen, sowie
Kuchen und Konditoreiwaren.

Mache gleichzeitig auf mein neu eingerichtetes,
separates Café

aufmerksam und bitte, mein Unternehmen unterstützen zu wollen.

Für Kinderbelustigung ist bestens gesorgt.

Jon. Königs.

Fest-Programm

aus Anlaß der Festsahrt

„Rund durchs Münsterland“

am 9. Mai 1909.

Samstag, den 8. Mai, abends 8 Uhr:
Plombierung der Maschinen im Vereinslokal (Föring,
Münsterstraße).

Sonntag, den 9. Mai, morgens 5 Uhr:
Massen-Start
am Vereinslokal.

Von 11 Uhr ab:

Frühschoppen-Konzert,

ausgeführt von Mitgliedern der Militärkapelle Nr. 57 aus Wesel.
Während des Konzertes: Verlesung der einkaufenden
Zeitschriften über den Stand der Fahrt

**12 1/2 Uhr: Abfahrt zum Ziel (Altm. Stein 10,3),
in der Nähe des Erzengel. Dörfelst.**

Empfang der Sieger,

deren erster voraussichtlich gegen 1 Uhr eintrifft.

Von 4 Uhr ab:

Gartenkonzert in der Kronenburg.

Abends 8 Uhr daselbst:

Grosser Fest-Ball

mit Preisverteilung.

Fahrräder können zur Aufbewahrung gegen Zahlung
von 20 Pf. im Vereinslokal (Föring) abgegeben werden.

Karten im Vorverkauf, gültig zum ganzen Fest, 1 Mt., eine
Dame frei, jede fernere Dame 50 Pf., zum Gartenkonzert 20 Pf. sind
zu haben in der Fahrradhandlung von G. Belker, im Vereinslokal
(Föring), Restaurant Otto Weiss, beim Friseur Gohmann, Osterstraße
und in der Zigarrenhandlung von Wwe. Wiefhöfner, Nordstr.

**Der Vorstand
des Rad-Renn-Club 1908.**

Gut Efig.

Sonntag, den 9. Mai:

**Eröffnung
der Garten-Wirtschaft.**

Grosses Gartenkonzert.

Anfang 1/4 Uhr.

Anfang 1/2 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Joh. Schwack.

Es!

Es!

Zur Abnahme von **Es** halten wir uns bestens
empfohlen und bitten, Bestellungen an unseren
Vertreter **Herrn Jos. Janssen, Bier-Depot
Wilhelmshöhe**, zu richten.

Mülheimer Akt-Brauerei, A.-G.

Mülheim-Ruhr.

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag, 9. Mai 1909:

11 1/4 Uhr: Empfang.
5 1/2 Uhr: Matenacht und Prebitt
in Kleinfrauen.
6 1/2 Uhr: Fest-Versammlung
mit **Beisatz und Reli-
gionen.**
Um vollständiges Gelingen ersucht
Der Vorstand.

Kathol. Arbeiter-Verein St. Joseph.

Sonntag, den 9. Mai 1909.

11 1/4 Uhr: Empfang. Letzte Ausgabe
der neuen Mitglieder-Büchlein.
5 1/2 Uhr: Opfer der Maten und
Matenacht.
6 1/2 Uhr: Fest-Versammlung
mit Vortrag.
Der Vorstand.

Kohlen-Einkaufsstelle der christl. Berufs-Vereine Bocholts.

Sonntag, den 9. Mai,
morgens 11 1/4 Uhr,
bei Jimping:

General-Versammlung.

Tagesordnung.

1. Rollenbericht.
2. Umänderung der Statuten.
3. Wahl der Kommission.
4. Anträge.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein
die Kommission.

Bürger-Verein „Frohsinn“.

Sonntag, den 9. d. M.,
abends 8 Uhr:

**Außerordentliche
General-Versammlung.**

Um pünktliches und vollständiges Er-
scheinen bittet

Der Vorstand.

Weinhandlung Franz Behnen,

Bocholt.

Osterstr. 60. Telefon Nr. 115.

Moselweine	Mk. 0,80 bis Mk. 1,60.
Rheinweine	Mk. 1,00 bis Mk. 1,60.
Ingelheimer (rot)	Mk. 1,10.
Bordeaux	Mk. 1,00 bis Mk. 1,60.
Malaga, old superior,	Mk. 1,80.
Madeira, best quality,	Mk. 2,00.
Portwein, very old fine,	Mk. 2,00.
Sherry, old,	Mk. 1,80.
Marsala, gold,	Mk. 1,60.
Lacrimae Christi, Orig.-Etik.,	Mk. 2,00.
Macon 1894er	Mk. 2,75.
Franz. Cognac Mk. 4,00 bis Mk. 7,00.	
Deutsch. Cognac Mk. 2,00 bis Mk. 6,00.	

Leere Flaschen von Weinen, bei mir
gekauft, werden für 10 Pf. zurück-
genommen.

PIANOS

und Flügel in altbewährter Güte,
IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h.
IBACH Pianinos mit eingebautem
Klavierapparat, Pianolas mit
Thermosol und Metrosyle, sowie
Harmontums, empfiehlt in reicher
Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn

Kats. u. Königl.

Hof-Flügel- und Piano-Fabrik,

gegr. 1794

**Barmen
Neuerweg 40**

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Re-
paratur oder Stimmung wende man
sich an die mehr als hundertjährige
Erfahrung des durch vier Genera-
tionen bestehenden Hauses

IBACH

**Ich suche baldigst
2 gut möbl.**

Zimmer.

Postinspektor Nagel,

Hotel Steiner.

Wittmoos von der Post bis zum
Kreuz (Neutor)

Invalidenmarken

verloren.

Wiederbringer erhält Belohnung.

Näheres in der Expedition d. Bl.



Nr. 125.

Minister v. C.

Die Stadt

junger Ehrenh.

Dr. v. Studt,

beim Provinzial

im Stadthaus

eines Ehrentrun

Gelegenheit geme

büßten besonde

Minister S

nelle Volks

begegnen. Der

sein Scheiden an

Amtes als Kultu

noch besonde

von Münster für

und schwerer ma

angebeut habe,

anerkennungsw

daß mir eine W

vollschwerer

wußte, daß ich

Feiten hohen

Sieben, nur da

zu erhalten und

Strubel der 3

wollen es mit e

nur das eine ge

es mir zu ein

für alle Sei

gewissen Genu

Schlüsse m

feit als Ru

ih, das Pri

Volkschule

ihrem Sinne g

hebe. Es wa

mo es not

ber Verhältnisse

Augenblick gefu

am Herzen lieg

Volks wichtige

reiten. Ich fre

bie davon hinar

Volksmüllens b

hinweglegen soll

finb. Die Prop

um die Volks

Welt geschleude

Es hat sich deu

Gefühlte unsere

als etwas

wendiges a

müß. Es ist

D

Erzähl

28)

Garby kam

zu ihr hin, sch

der Haltung u

des Gesichtes v

gebräunt wie

er der Mutter

schwärmerisch

„Aber den C

mitgenommen,

betrübt, daß d

nichts macht“

wurf.

Garby ließ

Wart nieder.

nicht böse, m

immer.“

„Und der a

fürlich nehmen

eigentlich noch